

WAS WANN WO

Verborgene Schätze der Antike im Takino

SCHAAN. Die Lesung «Verborgene Schätze der Antike» mit Klaus Koppe am Mittwoch, 8. Juni, um 20 Uhr im Takino verspricht eine faszinierende Reise in die Antike zu werden. Menschen, die fluchen, die lieben, die feiern, Menschen, die verzweifeln, die jubeln, die morden. Die Textauswahl wird bekannte und unbekannte Facetten der Antike aufleben lassen. Facetten, die Menschen im Alltag und in bedrohlichen, herausfordernden Situationen zeigen. Facetten, die zeigen werden, wie anders, wie bunt das Leben in der Antike war. Eine Zeitreise, die in die Antike führt und in die Zukunft blickt.

NTB-Technologietag für Jungunternehmen

BUCHS. Der NTB-Technologietag 2016 findet diesen Donnerstag, 16. Juni, von 11.30 bis 17.30 Uhr statt, im Zentrum stehen dabei innovative Jungunternehmen. Dieses Jahr ist der NTB-Technologietag der Innovationskraft von Kleinfirmen und Jungunternehmen gewidmet. Diese Unternehmen stellen sich in besonderer Weise der Herausforderung, neue Produkte und technologische Ideen zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. An konkreten Beispielen wird dargestellt, wie junge Unternehmen, Kleinunternehmen und Start-ups von den Kompetenzen und der Leistungsfähigkeit der NTB profitieren. Natürlich ist diese Informationsveranstaltung auch für bereits etablierte, grössere Unternehmen interessant. Die Begrüssung und Moderation erfolgt durch Dr. Andreas Ettemeyer, Prorektor NTB und Leiter angewandte Forschung und Entwicklung aF&E. In drei Keynotes berichten Unternehmer und ein Forschungsmanager aus eigener praktischer Erfahrung, was es an Engagement und Technologie braucht, um ein Unternehmen zu gründen und auf Erfolgskurs zu bringen. Die Parallel Sessions behandeln mit je vier Kurzvorträgen die Themen «Sensorik», «Disruptive Technologien» und «Life Science & Medtech».

Etwas Spezielles gehört oder gesehen?

Lassen Sie es den W&O wissen.
Wir kümmern uns darum.
Tel. 081 750 02 01
Fax 081 756 29 60
redaktion@wundo.ch



Der scheidende Präsident Roger Rusterholtz (im Vordergrund rechts) gratuliert Hagen Pöhnert zur einstimmigen Wahl und wünscht ihm für die Zukunft mit dem Förderverein (im Bildhintergrund die Vorstandsmitglieder) viel Glück und Erfolg.

Pöhnert ist neuer Präsident

Der Direktor des EW Buchs löst Roger Rusterholtz als Präsident des Fördervereins Institut für Energiesysteme NTB ab. Die Wahl erfolgte an der 9. Hauptversammlung des Vereins.

BUCHS. Nach sieben Jahren Präsidentschaft des Vereins gab es an der 9. Hauptversammlung einen Stabswechsel. Roger Rusterholtz, Mitgründer des Vereins, tritt als Präsident zurück und Hagen Pöhnert, Direktor der EW Buchs, wird neuer, einstimmig gewählter Präsident.

Bewährte Zusammenarbeit

Damit ist die Kontinuität der Unterstützung des im Jahre 2007 gegründeten Instituts für Energiesysteme der NTB (IES) ge-

währleistet. Die Zusammenarbeit zwischen Institut und Förderverein hat sich bestens bewährt.

Einige der am IES bearbeiteten Projekte wurden vom Förderverein angeregt und auch finanziell begleitet. Dies ist wichtig, denn bei Vorstudien zu grösseren, angewandten Forschungs- und Entwicklungsprojekten ist die Anfangsfinanzierung oft ein Problem.

Insbesondere Finanzierungen durch die Industrie und die na-

tionale KTI (Kommission für Technologie und Innovation) stehen in dieser frühen Projektphase noch nicht in ausreichendem Masse zur Verfügung – hier kann der Förderverein eine wichtige Lücke schliessen.

Stolzer Leistungsausweis

Der scheidende Präsident Roger Rusterholtz hat an der Hauptversammlung seiner Freude Ausdruck verliehen, dass das IES in den letzten neun Jahren eine derart gute Entwicklung

durchlaufen hat. Es verfügt heute über einen Personalbestand von über 30 Personen. Damit und mit dem entsprechenden Leistungsausweis in Form von erfolgreich abgeschlossenen Projekten ist es gelungen, einen festen Platz in der schweizerischen Energieforschungs-Szene einzunehmen.

Mit Hagen Pöhnert wird eine Persönlichkeit den Förderverein leiten, von der zu erwarten ist, dass neue Impulse umgesetzt werden können. (pd)

Kommentatoren bedauern das Nein zu Ostschweizer Expo-Plänen

KANTON ST. GALLEN. Von einer «verpassten Chance» schreiben Zeitungskommentatoren nach dem Nein der Kantone St. Gallen und Thurgau zur Planung einer Expo 2027.

Von einer «unerwartet deutlichen Abfuhr» spricht Jörg Krummenacher in der NZZ. «Ob und wann es in der Schweiz eine nächste Landesausstellung geben wird, ist nach dem überraschenden und deutlichen Verdikt ungewiss.» Die Ostschweizer

Bewerbung habe nur wenige Gegner gehabt. «Die stille Mehrheit der Bevölkerung aber steht Grossveranstaltungen wie einer Expo heute offensichtlich äusserst skeptisch gegenüber.»

Dass die Stimmung für grosse Würfe derzeit nicht günstig sei, könnte laut NZZ «nicht nur der Expo, sondern auch den Olympia-Bewerbungen zum Verhängnis werden, die bei Swiss Olympic für die Winterspiele 2026 eingereicht wurden.» Auch die

Olympia-Promotoren müssten auf ablehnende Mehrheiten gefasst sein. Auch Sibylle Speiser in der «Südostschweiz» bedauert die verpasste Expo-Chance. «Träume sind nicht mehr zeitgemäss, und wenn sie geträumt werden, dürfen sie heutzutage nichts kosten.» Zu erfahren, wie im Detail der Traum einer Expo hätte aussehen können, sei dem St. Galler Stimmvolk nicht einmal 0,1 Prozent des jährlichen Kantonsbudgets wert.

Für Silvan Lüchinger (St. Galler Tagblatt) zeugt das Nein von fehlendem Mut und mangelndem Selbstvertrauen. «Politiker der Grenzregion Ostschweiz beklagen sich über fehlende Wahrnehmung und Wertschätzung. Entsprechend neugierig wird nun die Restschweiz das Expo-Ergebnis zu Kenntnis nehmen. (...) Anlass, dem fernen Osten künftig mehr wohlwollende Aufmerksamkeit zu geben, gibt es für sie jedenfalls nicht.» (sda)

EIN PLATZ FÜR TIERE

Kater Benito und Leo suchen ein neues Zuhause

REGION. Der Katzenverein Werdenberg und Sarganserland (VKWS) sucht für zwei Katzen ein neues Zuhause.

Benito ist circa zwei Jahre alt. Er ist beim ersten Kennenlernen noch etwas schüchtern. Streicheln lässt er sich gerne, aber



Bilder: pd
Der schwarze Benito und...

Aufnehmen hat er nicht besonders gern.

Leo ist zehn Jahre alt. Er ist ein «aufgestellter» Kater und lässt sich gerne streicheln. Mit anderen Katzen hat Leo kein Problem. Er sucht ein schönes neues Zu-



...Leo suchen ein neues Heim.

hause mit genügend Freigang in einer Gegend mit möglichst wenig Verkehr.

Auf der Katzenstation des Katzenvereins warten noch weitere Katzen auf ein neues Zuhause.

Weitere Informationen sind erhältlich auf der Homepage www.katzenstation-buchs.ch oder unter der Telefonnummer 079 271 09 52. (pd)

Spielregeln für Leserbriefe

Je kürzer ein Leserbrief ist, desto grösser ist die Chance, dass er veröffentlicht wird. Leserbriefe dürfen nicht länger als maximal 3000 Zeichen sein. Anonyme oder vervielfältigte Briefe, Rundschreiben und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt; gegebenenfalls holt die Redaktion eine Stellungnahme der Betroffenen ein. Zuschriften werden – von begründeten Ausnahmen abgesehen – mit vollständigem Vornamen, Namen und Wohnort des Verfassers veröffentlicht. Über Kürzungen entscheidet die Redaktion. Zuschriften, die sich auf Veröffentlichungen im W&O beziehen, müssen Titel und Erscheinungsdatum des Beitrages enthalten. (red.)

Finanzfragen – Die VP Bank schafft Klarheit

Fremdwährungen – Chance oder Risiko?

Im Tiefzinsumfeld ist die anspruchsvolle Disziplin Anlagen noch herausfordernder geworden. Anlagen in Fremdwährungen erscheinen für viele Kunden attraktiv. Was gibt es für Möglichkeiten und welche Risiken gilt es zu beachten?

Welche Anlagemöglichkeiten bieten Fremdwährungen?

Es gibt verschiedene Arten, wie man in Fremdwährungen investieren kann. Entweder nimmt man direkt am Markt teil, indem man eine Währung in eine andere tauscht, oder indirekt durch verschiedene Finanzinstrumente. Dabei empfehlen sich je nach Erfahrung des Anlegers und dem gewünschten Chancen-Risiko-Verhältnis jeweils verschiedene Produkte.

Was ist bei Investitionen in Fremdwährungen zu beachten?

Währungsmärkte gelten als die liquidesten Märkte überhaupt. Grundsätzlich orientiert sich der Wert einer Währung an Faktoren wie Wirtschaftskraft, Inflationsrate, Aussenhandel etc. Dennoch spielt neben diesen ökonomischen Rahmendaten die Charttechnik, also die Fieberkurve, eine wichtige Rolle. Geprägt von derartigen Einflüssen kann dies immer wieder zu erheblichen Schwankungen der Wechselkurse führen. Betrachten wir beispielsweise das Währungspaar USD/CHF in einem Zeitraum von 12 Monaten, so erkennt man, dass die Schwankungsbreite zwischen 1.0302 und 0.9175 lag. Fremdwährungsanlagen können somit in der Endabrechnung, trotz stetiger Coupon- oder Dividendenzahlungen, zu schmerzhaften Verlusten führen.

Welche Triebfeder verbirgt sich hinter Fremdwährungsinvestments?

Oftmals ist zu beobachten, dass Privatanleger durch hohe Couponzahlungen verleitet werden, ein Investment in Fremdwährungsanleihen einzugehen. Die vermeintlich höhere Rendite und die hohe Schuldnerqualität lassen die Anleger in vielen Fällen jedoch das Wechselkursrisiko vergessen.

Für wen eignen sich Anlagen in Fremdwährungen?

Fremdwährungsanlagen eignen sich am besten dann, wenn der Investor grundsätzlich auch bereit ist, ein längerfristiges Engagement in einer Alternativwährung einzugehen. Bei kurzfristig orientierten Anlegern können in diesem Zusammenhang die sogenannten Double Currency Units

eingesetzt werden. Neben der Nutzung einer Seitwärtsbewegung zweier Währungen wird hier der mögliche Umrechnungskurs in eine Alternativwährung bereits im Vorhinein definiert.

Emilio Corsetto erreichen Sie unter +423 235 63 07 oder per Mail an emilio.corsetto@vpbank.com
VP Bank – sicher voraus.



Emilio Corsetto
Leiter Kundenberatung
Private Banking
Liechtenstein & Schweiz

Publireportage